

Monika (66)

„Ich lebe da, wo andere Urlaub machen“

Es war Zufall, dass sie es zu den sieben Seen im Norden Italiens verschlug: „Ich hatte Granny-Angebote aus der ganzen Welt“, erzählt Monika. Doch erst verliebte sie sich in die Familie und dann in ihr neues Zuhause am Lago Maggiore: „Es ist, als hätte ich es gesucht. **Ich fühle mich hier so angekommen.**“ Dass Monika anfangs kein Wort Italienisch sprach, war kein Hindernis. „Natürlich war es eine Herausforderung, aber mit **Zuversicht und einem Lächeln** lässt sich alles regeln.“ Anderen Frauen rät die alleinstehende Rentnerin, das Leben als Granny für **drei**

Monate zu testen, „um zu schauen, ob es passt. Aber traut euch, diesen Schritt zu tun. Es lohnt sich!“



Reise-Abenteuer mit Familien-Anschluss



„Wir sind die Granny Au-pairs“

Reisen statt rasten: Immer mehr Frauen erfüllen sich in der Rente den Traum vom Leben im Ausland – als „Leih-Oma“. Monika und Elke machen es vor

Wir erreichen Monika Mattner am Telefon. Sie hat gerade ihre „Enkelkinder“ Leo und Nina in den Kindergarten gebracht und genießt die italienische Morgensonne bei einer Tasse Milchkaffee. Im August 2020 war sie von Aachen ins malerische Örtchen Buguggiate gezogen, südlich des Lago

Maggiore. Anfangs lebte die pensionierte Lehrerin hier nur ihren „Enkeln“ zuliebe, obwohl es gar nicht wirklich ihre Enkel sind. Denn Monika kommt von „Granny Aupair“, ist also eine Leih-Oma: „Ich kam nach Italien, weil ich Sehnsucht nach Sonne und Meer hatte. Ich suchte Abenteuer und fand eine Familie.“

„Ich bin keine Angestellte, ich möchte die Oma sein“

Und eine neue Heimat fand sie oben drein. Dass sich Monika hier ein Häuschen gekauft hat, überraschte niemanden. „Meine Freunde wussten längst, dass ich nicht mehr zurückkomme. Sie spüren, wie wohl ich mich hier fühle.

Hier will ich alt werden, hier werde ich gebraucht.“ Vor allem, um Deutsch zu unterrichten. Ihre „Enkel“ haben eine österreichische Mama, sollen zweisprachig aufwachsen. Geld bekommt Monika nicht. Warum auch? „Ich bin ja keine Angestellte, ich möchte die Oma sein.“ 12 000 Kilometer östlich kümmert sich derweil Elke Ackermann um gleich drei Kids. Vor sechs Jahren hatte sich die frühere Geschäftsführerin eines Wohlfahrtsverbands über „Granny Aupair“ bei einer Familie in Kuala Lumpur beworben, weil das Rentnerdasein ihr schlicht zu langweilig war „und ich meinem Leben noch einmal eine ganz andere Richtung zu geben wollte“. Dass Elke ans andere Ende der Welt flog, war beabsichtigt. Sie wollte verhindern,

dass sie ihrem Heimweh nachgibt – mit Erfolg. Bis heute ist sie als Wunsch-Großmama ein fester Teil der Familie und zieht mit ihr munter durch Asien. Von Malaysia ging es nach Dubai und schließlich nach Bangkok. „Die Jungs, damals zwei und vier Jahre, sind inzwischen schon erwachsener“, erzählt uns Elke. Seit 2019 gibt es noch ein kleines Mädchen in „ihrer“ Familie. Sie soll, wie ihre Brüder, viersprachig aufwachsen: „Also wieder eine wunderbare Herausforderung für mich, auch ihr die deutsche Sprache beizubringen.“

Mehr als 1 000 Grannys wurden bereits vermittelt

Elke und Monika sind zwei von über 1000 Frauen zwischen 50 und 80, die in den letzten Jahren von „Granny Aupair“ als Leih-Omas in die ganze Welt vermittelt wurden. „Unsere Grannys sind bisher in mehr als 40 Länder gereist und haben dabei den Globus rund 125 Mal umrundet“, erzählt Gründerin Michaela Hansen stolz. Es ist eine perfekte Win-win-Situation: Die Frauen helfen als Ersatz-Omas aus und können dabei die schönsten Fleckchen dieser Erde entdecken. Oder wie es Monika und Elke sagen: „Es ist die aufregendste Reise unseres Lebens!“

Der Fakten-Check

Als Granny ins Ausland – das gibt es zu wissen:

Wie funktioniert das?

Das Online-Portal „Granny Aupair“ vermittelt Frauen mit Lebenserfahrung als Leihomas ins Ausland. Alles, was Sie brauchen, ist ein Profil, in dem Sie sich kurz vorstellen. Infos unter www.granny-aupair.com oder Telefon: 040/87 97 61 40

Bekomme ich dafür Geld?

„Granny Aupair“ ist keine Jobvermittlung. Das Wort „Au-pair“ stammt aus dem Französischen und bedeutet „auf Gegenseitigkeit“. Es ist eine private Reise, während der Sie nicht in einem Hotel wohnen, sondern bei einer lieben Familie – Kost und Logis (eigenes Zimmer) sind frei.

Was sind meine Aufgaben?

Getreu dem Aupair-Gedanken beteiligen Sie sich am Familienleben, eben wie eine ganz normale Oma. In erster Linie geht es den Familien um die liebevolle Betreuung ihrer Kinder.

Elke (78)

„Ich brauchte eine Veränderung in meinem Leben“

Als sie im Frühling 2016 im Flieger nach Malaysia saß, wollte Elke schlicht einen Tapetenwechsel. In ihrer Partnerschaft lief es nach 45 Jahren „nicht mehr so, wie ich es mir gewünscht hatte“ – und so suchte Elke nach einem neuen Sinn. Was dann passierte, war nicht geplant: „**Meine neue Familie wollte mich nicht mehr gehen lassen!**“



Also blieb sie, und zwar bis heute. Morgens bringt Elke die Kids in die Schule, „dann habe ich bis 15 Uhr Zeit für meine Interessen. Danach wird mit meinen ‚Enkeln‘ gespielt, gebastelt und gelernt“. Elke hat für ihre Kids sogar ein Album mit deutschen Sprüchen angelegt. Am 25. Juli kehrt Elke den Sommer über zu ihrer „echten Familie“ zurück – mit Vorfreude und **Heimweh** im Gepäck „weil ich meine ‚Enkel‘ vermisste“.



Fotos: xxx; Namen zum Schutz der Personen geändert; Szenen wurden nachgestellt

Bach®
ORIGINAL
BACH-BLÜTEN

RESCURA®

Hält dich in Balance



Nr. 1
IM BACH-BLÜTENMARKT

Frage deinen Apotheker

Die Original Bach®-Blütenmischung

www.bachrescura.de

f @BachRescuraDeutschland



Scannen und mehr erfahren